



Antrag der SPD-Fraktion

Neu-Anspach den 17.02.2021

An den
Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung
Rathaus
61267 Neu-Anspach

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

wir bitten folgenden Antrag der SPD-Fraktion auf die Tagesordnung der nächstmöglichen Stadtverordnetenversammlung zu setzen:

Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Neu-Anspach bittet den Magistrat zu prüfen, ob im Bereich der sogenannten „Neuen Mitte“ im Sommer ein öffentlicher Biergarten eingerichtet werden kann (der von allen Bürgerinnen und Bürgern genutzt und von interessierten Gastronomen bewirtet werden darf) und ob es möglich ist, dort eine Sandgrube für Kinder zu errichten. Bei der Abschätzung der Aufwände soll dargestellt werden, welche Leistungen auch durch engagierte Bürger erbracht werden können.

Begründung

Die Corona-Pandemie wird aller Wahrscheinlichkeit nach Deutschland auch noch im Sommer 2021 beschäftigen. Demzufolge muss sich verantwortungsvolle Kommunalpolitik auch mit der Frage beschäftigen, inwieweit unseren Bürgerinnen und Bürgern ein angenehmer Sommer in unserer Stadt ermöglicht werden kann. Denkbar wäre es hier, den Bereich der „Neuen Mitte“ mit kurzfristigen Maßnahmen möglichst preiswert aufzuwerten. Die räumlichen Voraussetzungen für einen zumindest kleinen Biergarten liegen bereits vor. Dieser sollte öffentlich und für alle nutzbar sein (keine exklusive Vergabe). Mit den ansässigen Gastronomen kann ein Bewirtungskonzept erarbeitet werden, sodass für Verpflegung gesorgt ist und die Gastronomie gefördert wird. Das Ziel einer familienfreundlichen Stadt sollte sein, den Aufenthalt in der „Neuen Mitte“ für alle Bürgerinnen und Bürger und insbesondere für Familien attraktiv und angenehm zu gestalten. Denkbar wäre hier eine Sandgrube für kleinere Kinder, sodass auch Eltern mit ihren Kindern in der Stadtmitte verweilen können. Sofern die Einrichtung einer Sandgrube machbar ist, sollte versucht werden, die vom Bauhof zu erbringenden Leistungen mit Unterstützung engagierter Eltern umzusetzen, um die Kosten überschaubar zu halten. Zudem könnten Sitzgelegenheiten von Unternehmen des Usinger Landes gesponsort werden. Mit solchen kleinen Maßnahmen kann die „Neue Mitte“ bereits kurzfristig und relativ kostenarm aufgewertet werden, bis eine vollständige Neugestaltung erfolgt.


Dr. Jürgen W. Göbel
Vors. SPD-Fraktion